

Nr.

Seidler,
Paul

angefangen : 19
beendet : 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2719

1HR (RSHF) 1190/65



Stolzenberg
Bestell-Nr 1

Bei Behördenhaltung
ist dies die Titelseite.

Ps 116

15/4

fr. A. Vay. fr. Weinberg 974 fr. d. fr.

geb. gen. Ofg. vom 5.5.65

-6. Mai 1965

le

Personalien:

Name: . Paul . S e i d l e r
geb. am 28. 2. 1893 in . Heilsberg/Thüringen . . .
wohnhaft in . Berlin 42, Attilagarten 4
.
Jetziger Beruf: . Pensionär
Letzter Dienstgrad: . Krim.-Sekretär

Beförderungen:

am	1. 8.1919	zum	Hilfskriminalbeamter
am	1920	zum	Krim.-Betriebs-Assistent
am	29. 5.1925	zum	Krim.-Assistent
am	etwa 1930/31	zum	Krim.-Oberassistent
am	etwa 1940	zum	Krim.-Sekretär
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	1898	bis	1902.- Volksschule Berlin
von	1902	bis	1908.- Militärknaben-Erziehungs Institut
von	1908	bis	1912.- Polizeiverwaltung Mariendorf
von	1.10.1912	bis	Nov. 1918 - Heeresdienst
von	Nov. 1918	bis	Juli 1918 - Garnisonsverwaltung I Bln.
von	1. 8.1919	bis	14.11.1937- Kriminalpolizei Berlin
von	15.11.1937	bis	31.12.1942- RKPA
von	1. 1.1943	bis	Pensionär

Spruchkammerverfahren:

Ja/XXXXXX

Akt.Z.: 974 Spruchausschuß Kreuzberg Ausgew.Bl.: entfällt . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

(Name and address of requesting agency)

T-URGENT

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: **8. Sept. 1964**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **S e i d l e r , Paul**

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information: **KOA 1939/41 II S 2**

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1275543

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	☒	☐	7. SA	☐	☐	13. NS-Lehrerbund	☐	☐
2. Applications	☐	☐	8. OPG	☐	☐	14. Reichsaerztekammer	☐	☐
3. PK	☐	☐	9. RWA	☐	☐	15. Party Census	☐	☐
4. SS Officers	☐	☐	10. EWZ	☐	☐	16.	☐	☐
5. RUSHA	☐	☐	11. Kulturkammer	☐	☐	17.	☐	☐
6. Other SS Records	☐	☐	12. Volksgerichtshof	☐	☐	18.	☐	☐

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

*Tafelkap. eingezeichnet**St. 23.5*

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Seidler Paul

Ass. Krimm. Beruf: Geborene:

Werbliche:

Geb.-Datum: 28.2.93. Geb.-Ort: Heilsberg

Nr.: 5380735 Aufn.: 1.5.37

Aufnahme beantragt am: 28.3.37

Wiederaufn. beantragt am: genehm.

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Friedrich Wilhelmstr. 97

Wohnung: Berlin Tempelhof

Ortsgr.: Berlin Gau: Berlin

Monatsmeldg. Gau: M. M.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. M.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. M.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. M.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

167949 167841

SEIDLER 5

Der Reichsorganisationsleiter
der NSDAP.Hauptorganisationsamt
München 33Ortsgruppe *Germania* Nr.Kreis *III* Nr.Gau *Berlin* Nr.Fragebogen
für Parteimitglieder

Stand 1. Juli 1939

Parteistatistische Erhebung 1939

Block *8*Zelle *9*

Dieser Fragebogen ist bis spätestens 3. Juli 1939 genau und gut leserlich von jedem Parteigenossen auszufüllen und zum Abholen bereit zu halten bzw. der zuständigen Ortsgruppe zuzustellen. Für Parteimitglieder, die z. Zt. bei der Wehrmacht Dienst tun oder sonst vorübergehend abwesend sind, ist der Fragebogen von der Ortsgruppe, notwendigenfalls mit Hilfe der Angehörigen des Parteimitgliedes, auszufüllen.

Jedes Parteimitglied hat nur einen Fragebogen auszufüllen!

A Personalien und NSDAP.-Mitgliedschaft

1. Familienname: <i>Seidler</i>	2. Vorname: <i>Paul</i>	3. Geburtsdatum: <i>28.2.1893</i>
4. Wohnort: <i>Tempelhofer</i>	5. Straße, Platz usw. <i>Moltkestr. 18a</i>	6. Familienstand: verheiratet, ledig , verwitwet , geschieden , geliebt , lebend (Nichtzutreffendes streichen)
7. Anzahl der lebend. Kinder <i>1</i> , davon unter 18 Jahren <i>1</i> Falls beide Ehegatten Parteimitglieder sind, ist die Zahl der Kinder nur bei der Ehefrau einzusetzen!		8. Sind Sie: gottgläubig , evangelisch, katholisch , Angehöriger einer sonstigen Religionsgemeinschaft, glaubenslos ? Angehöriger der nationalsozialistischen Rassenbewegung (Nichtzutreffendes streichen)
9. Parteieintritt am: <i>1.5.37</i>	10. Mitgliedsnummer:	11. Goldenes Ehrenzeichen? (Nicht Goldehrenzeichen) ja — nein (Nichtzutreffendes streichen)
		12. Blutorden? ja — nein (Nichtzutreffendes streichen)

B Stellung im Beruf

(Zutreffendes ankreuzen)

Parteimitglieder, die hauptsächlich in der Partei, deren Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden tätig sind, kennzeichnen dies außerdem durch zusätzliches Ankreuzen in der zutreffenden Zeile 1, 2 oder 3 der Spalte „Hauptsächlich“

		Haupt- amtlich		
1. Handarbeiter			a Handwerker	5. Selbständiger Berufsloser (Rentner, Pensionär)
2. Angestellter			b Kaufmann	6. Angehör. ohne Hauptberuf (Studenten usw.) ohne Hausfrauen
3. Beamter im öffentl.-rechtl. Dienstverhältnis	a Lehrer b übrige Beamte		c Bauer, Landwirt Pächter	6. a) Hausfrau
		4. Selbst- ständig	d Freier Beruf	

C Mitgliedschaft u. Tätigkeit in den Gliederungen, angeschl. Verbänden, Vereinen usw.

(Zutreffendes ankreuzen)

I	Mit- glied	darin führend tätig	II	Mit- glied	darin führend tätig	III	Mit- glied	darin führend tätig	IV	Mit- glied	darin führend tätig
1	SA.		9	NS.-Frauenshaft		19	NS.-Kriegsopfer- versorgung		29	Rotes Kreuz	
2	<i>ff</i>		10	Deutsch. Frauenwerk		20	NS.-Bund D. Technik		30	Feuerschutzpolizei	
3	NSKK.		11	NSD.-Studentenbund		21	Reichsnährstand		31	NS.-Reichskriegerbd.	
4	NSFK.		12	NSD.-Dozentenbund		22	Reichsluftschutzbund	<i>X</i>	32	Berufsverbände	
5	HJ.		13	Deutsche Arbeitsfront		23	NS.-Reichsbund für Leibesübungen		33	Sängerbund (Gesangvereine)	
6	BDM.		14	NS.-Volkswohlfahrt	<i>X</i>	24	NS.-Altherrenbund d. D. Studenten		34	Reichskulturkammer	
7	JV.		15	NSD.-Ärztebund		25	Reichsb.d. Kinderreich.		35	Konfessionell. Vereine	
8	JM.		16	NS.-Rechtswahrerb.d.		26	Volksbd. f. d. Deutsch- tum i. Ausland		36	Sonstige Vereine	
			17	Reichsb.d. d. D. Beamt.	<i>X</i>	27	Kolonialbund		37		
			18	NS.-Lehrerbund		28	Technische Nothilfe		38		

D Tätigkeit als Polit. Leiter, Leiterin d. NS.-Frauenschl., Walter, Walterin od. Wart

Nur auszufüllen von zur Zeit tätigen Politischen Leitern, Leiterinnen der NS.-Frauenschl., Waltern, Walterinnen oder Wartern!

Sofern mehrere Aufgaben in Personalunion erfüllt werden, ist nur ein Amt oder Sachgebiet anzugeben. Welche Tätigkeit einzutragen ist, soll jeder auf Grund der höchsten politischen Dienststellung oder des Umfanges der Arbeit oder der Wichtigkeit der Tätigkeit selbst bestimmen!

1. Dienststelle, in der die Tätigkeit ausgeübt wird (z. B. Ortsgruppe, Ortsverwaltung DAF., Kreisfrauenvereinsleitung, Gauamtsleitung für Volkswohlfahrt usw.):

2. Genaue Angabe des Amtes, der Abteilung oder des Sachgebietes (z. B. Organisation, Kasse, Propaganda, Zellenleiter, Blockobmann):

3. Dienststellung (nicht Dienstrang!) (z. B. Leiter eines Amtes, Leiter einer Stelle, Leiter einer Abteilung, Zellenwart, Blockleiter):

4. Wie wird die vorgenannte Tätigkeit ausgeübt?

Hauptamtlich — ehrenamtlich
(Nichtzutreffendes streichen)

5. Wird der angegebene Dienst innerhalb der Wohn-Ortsgruppe ausgeübt

ja — nein

(Nichtzutreffendes streichen)

Wenn nein, in welcher

- a Ortsgruppe:
(Ortsverwaltung)
- b Kreisleitung:
(Kreisverwaltung)
- c Gauleitung:
(Gauverwaltung)

E Dienstkleidung und eigene Ausrüstung als Politischer Leiter

An Dienstkleidung und eigener Ausrüstung sind vorhanden:
(Zutreffendes ankreuzen)

a braun b grau

1	Stiefel (schwarz)	6	Dienstmantel	11	Brotbeutel und Feldflasche		
2	Schuhe und Gamaschen	7	Dienstmütze Wehrmachtsschnitt IV				
3	Diensthose (hellbraun)	8	Leibriemen (hellhavannabr. 60 mm br.)	12	Tornister		
4	Dienstbluse (hellbraun)	9	Pistole PPK. mit Tasche				
5	Dienstrock (hellbraun)	10	Kochgeschirr	13	Zeltbahn		

F Sportabzeichen

(Zutreffendes ankreuzen)

- 1 SA-Sportabzeichen (Wehrsportabzeichen)
- 2 Reichssportabzeichen

Ich versichere, alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht zu haben.

Heinrich den 3. 7. 1939

Heinrich
Unterschrift

Fragebogen eingesammelt und überprüft:

Bearbeitungsvermerk der Ortsgruppe oder Kreisleitung:

Raum für weitere Bearbeitungsvermerke

Heinrich den 10. 7. 1939

den 10. 7. 1939

Unterschrift

Unterschrift

1. Vermerk

S e i d l e r , dessen derzeitiger Aufenthaltsort bisher nicht ermittelt werden konnte, wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 nicht genannt. Lt. Liste der Leih-Verausgaben, S. 41 (1939/41) gehörte er II S 2 an. (Bekämpfung der Abtreibung) Spruchkammerverfahren: Vorg. Spr. Kreuzberg 974.

2 ✓ Spruchkammerakten Vorg. Spr. Kreuzberg 974 bei der
Senatsverwaltung für Inneres
B e r l i n

erfordern.

3. Frist: 15. IV. 1965

B., d. 23. März 1965

zu 2) H. ad.
B. gete.

24. März 1965

Je

Der Senator für Inneres

8

I F 1 - 0258 (Seidler, Paul)

Berlin 31, den 30. März 1965
Fehrbelliner Platz 2
~~XXXXXXXXXXXXXXX~~
Innenbetrieb (95) ~~4255~~ 3810
Fernruf: 7801 3810

An den

Herrn Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekennntnis!

Betr.: S e i d l e r , Paul,
geboren 28. Februar 1893.

Vorg.: Ihre Anfrage vom 24. März 1965 - 1 AR (RSA) 1190/65 -

Anl.: Akte(n)/ ~~Auskunft des BDC/~~ Fotokopie(n) 1 Vorgang
Kreuzberg 974

Auf Grund des § 17 - ~~§ 13 Abs. 4~~ des Zweiten Gesetzes zum Abschluß
der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n)
ich / wir Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) - die Aus-
kunft des Berlin Document Center Nummer vom
und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des
BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte
um Rückgabe ^{des Vorganges} der Akte(n) - Fotokopie(n) bis zum nach Gebrauch.

In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die
Obengenannte(n) ermittelt werden.

Das Berlin Document Center hat durch die beigelegte Auskunft
Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen
über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten
(~~"negativ"~~).

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO.
zulässig.

Im Auftrage



(Magen)

V.

1) E.H.H. - bes. fuge nach Forum bsh. Paul Seidler,
geb. 28.2.93 in Heilsberg, an das E.H.H. in Berlin.
(Lebte bsh. beschrift: Berlin - Tempelhof, Friedrich-
Wilhelm - Str. 68)

2) 15. IV 1965

5. APR. 1965
E

gef - 7. APR. 1965 Le
zu 1) 370s + ab

Staatsanwaltschaft bei dem ~~Landgericht~~~~Amtsanwaltschaft~~

I Berlin 21, den 5. April 1965

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App.: 247

(Im Innenbetrieb 933)

Gesch.-Nr.: 1 AR (RSA) 1190/65

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —
de s Paul S e i d l e r ,

Der Polizeipräsident in Berlin
Abteilung II - Einwohnermeldeamt

- 9. APR. 1965

Anlagen:

geboren am 28. Februar 1893 in Heilsberg,
zuletzt wohnhaft in Berlin-Tempelhof, Friedrich-Wilhelm-Straße 68,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

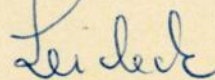
~~Sollte d — Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn — sie — dort vorzumerken und,
sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.~~

An den
Polizeipräsidenten

I Berlin 42

Tempelhofer Damm 1-7

Auf Anordnung



Justizangestellte

A F Str. 370s

Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts oder der
Wohnung einer Person.

StAT

20000 1. 65

Le

2 5 6

Der Polizeipräsident in Berlin
Einwohnermeldeamt

II E M A / 3202 / W / 125 / 165

1 Berlin 42, den 12. APR. 1965

Tempelhofer Damm 1-7

Tel. 66 00 17, App. 600

intern (95) 42 31, App. 28



U.

dem Einsender
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

~~a) noch wie angegeben gemeldet und wohnhaft~~

b) am 8. 12. 1952 nach *Str. Temp. Adilgarten 4* verzogen

Rückmeldung vom liegt — nicht — vor.)*

c) am lt. Auszugsmitt. v. mit unbekanntem
Verbleib verzogen.)*

d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden.)*

e) Notierung ist erfolgt.)*

Im Auftrage

GBA.

*) Nichtzutreffendes streichen.

10
1 AR (RSHA) 1190/65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt. *Der Angehörige ist zu Berlin-Tempelhof,
Abteilungsleiter 4 unterhaft.*

Berlin 21, den 15. APR. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I 1 - KJ 2

21. APR. 1965

Eingang: _____

Tgb. Nr.: 1190/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Le

ha. m/k

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b. d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwaltes bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d. A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufes noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA ?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden ?
(Wenn ja, wann ?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämter/Referate) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib) ?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden ?
(Wann, bzw wo war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen ?
(z. B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Pensionär

Hermann, Paul S e i d l e r,
28.2.1893 Heilsberg Krs. Ruddstadt geb.,
Berlin 42, Attilagarten 4 wohnh.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meiner früheren Tätigkeit im RSHA (RKPA) zeugenschaftlich vernommen werden soll. Ich bin bereit, sowohl über meinen persönlichen Werdegang als auch die spätere Tätigkeit im RKPA Angaben zu machen.

Die Bestimmungen der §§ 52 und 55 StPO wurden mir bekanntgegeben und erläutert.

Als Sohn des Lazarett-Inspektors Friedrich S e i d l e r wurde ich in Heilsberg/Thüringen geboren. Bald nach meiner Geburt verzogen meine Eltern nach Berlin-Tempelhof. Hier besuchte ich auch die Volksschule. Später besuchte ich das Militärknaben-erziehungs-Institut in Annaburg bis zu meinem 16. Lebensjahr. Nach Abschluß meiner Schulausbildung volontierte ich bei der Polizeiverwaltung Mariendorf.

Vom 1.10.1912 bis November 1918 war ich Soldat. Im Anschluß daran fand ich als Verwaltungsangestellter bei der Garnisonsverwaltung I in Berlin Verwendung.

Mit Wirkung vom 1.8.1919 erfolgte meine Übernahme in den Dienst der Kriminalpolizei Berlin. Ich wurde als Hilfskriminalbeamter eingestellt. Nach etwa 1 Jahr wurde ich zum Kriminal-Betriebs-Assistenten befördert. Gleichzeitig erfolgte meine endgültige Übernahme in das Beamtenverhältnis. Im Laufe des Jahres 1929 ließ ich mich nach Wiesbaden versetzen. Inzwischen war ich am 29. Mai 1925 zum Kriminal-Assistenten befördert worden.

Nach der Machtergreifung wurde gegen mich ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele der fristlosen Entlassung eingeleitet. Grundlage des Verfahrens war meine Zugehörigkeit zur SPD und abfällige Äußerungen über Hitler und seine Partei. Aus diesem Grunde ließ ich mich wieder nach Berlin zurückversetzen. Das Disziplinarverfahren endete mit einer Bestrafung- Ich mußte eine Geldbuße von 70.-Mark bezahlen.

In Berlin versah ich im Präsidium, und zwar bei der Inspektion M I Dienst. Ich war in den Sachgebieten Mord, Sittlichkeitsdelikte, und Bekämpfung der Abtreibung tätig. Noch während meiner Zeit, die ich in Wiesbaden verbrachte, erfolgte meine Beförderung zum Kriminal-Oberassistenten. Den Zeitpunkt der Beförderung kann ich heute auch nicht mehr annähernd bestimmen.

Mit Wirkung vom 15.11.1937 wurde ich durch das Reichsministerium des Innern von der Berliner Kriminalpolizei zum Reichskriminalpolizeiamt versetzt. Mein Aufgabengebiet im RKPA war die Bekämpfung der Abtreibung. Bei dieser Dienststelle bestand eine Zentrale für die Bekämpfung der Homosexualität und Abtreibung. ~~XX~~ ^D Diesem Referat gehörte ich bis zu meiner Pensionierung am 31.12.1942 an. Allerdings habe ich seit Juni 1941 keinen Dienst mehr versehen. Von diesem Zeitpunkt an hatte ich mich krankgemeldet und befand mich wegen eines schweren Magenleidens in ständiger ärztlicher Behandlung. Meine Pensionierung erfolgte wegen dieses Magenleidens. Hierzu möchte ich allerdings erklären, daß ich sehrwohl in der Lage gewesen wäre, wenn auch unter Schwierigkeiten, weiterhin Dienst zu versehen. Mein Ausscheiden aus dem Dienst der Kriminalpolizei erfolgte vor allem deshalb, weil ich mit dem politischen System in Deutschland nicht einverstanden war- Ich sah voraus, daß es mit dem Nationalsozialismus zur Katastrophe kommen würde und war daher bemüht, durch mein Ausscheiden aus dem Dienst mich von dem Regierungssystem zu distanzieren.

Hinsichtlich meiner Tätigkeit im RKPA erkläre ich, daß meine Arbeit auf rein kriminalpolizeilichem Gebiet lag und die Ar-

beitsweise rechtsstaatl^tichen Grundsätzen entsprach. Zu keinem Zeitpunkt war ich an Handlungen beteiligt, die nach heutiger Rechtsauffassung Unrechtshandlungen darstellen. Auch habe ich von derartigen Dingen zur damaligen Zeit niemals Kenntnis erhalten.

Als ich zum RKPA kam, war mein unmittelbarer Vorgesetzter der KK und spätere KR J a c o b. Über sein weiteres Schicksal nach meinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst ist mir nichts bekannt. ✓

Da ich mit ehemaligen Kollegen keinerlei Verbindungen mehr aufrecht erhalte, bin ich auch nicht in der Lage, irgendwelche Anschriften zu nennen.

Bisher bin ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter von einer anderen Strafverfolgungsbehörde vernommen worden.

Allerdings wurde ich im Laufe des Jahres 1949 einem Spruchkammerverfahren in Berlin-Kreuzberg unterworfen und als "nicht belastet eingestuft.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt, unterschrieben:

Konnerth
.....
(Konnerth) KM

..... Karl Krieger

Chas. J. P. 189.
22/4. 189.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1962/65 -N-

14
1 Berlin 42, den 29. 4 .1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 29. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 10 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Ma



Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-KB3-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

✓ 2. Beiakten *Pl. 8*

trennen: *Verdel. - Verhältnisse!*
Mit EB

✓ 3. Vorgang zum Sachkomplex *vorlegen.*
(~~Der~~ Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

✓ 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 5. Als AR-Sache weglegen.

✓ 6. Herrn *StA*. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den *5/5/65*
Lugl

zu 2) BH gegen EB ab
- 6. Mai 1965
Lee

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Berlin 21, Türmstr. 91

(Name der absendenden Behörde)



(Eingangsstempel)

Empfangsbekenntnis
über die Zustellung (§ 5 Abs. 2 VwZG)

Aktenzeichen	Datum	Anlagen
1AR(ESHA) 1190/65	- 6. Mai 1965	Kreuzb. 974 ✓

abgesandt am - 6. Mai 1965

empfangen

Berlin, den 11. Mai 1965 196

Sofort zurückerbeten an

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Berlin 21, Türmstr. 91

DER SENATOR FÜR INNERES

G. A.

M. M. M.

(Unterschrift und gegebenenfalls Stempel des Empfängers)

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Pensionär

Hermann, Paul S e i d l e r,
28.2.1893 Heilsberg Krs. Ruddstadt geb.,
Berlin 42, Attilagarten 4 wohnh.,

und erklärt:

Vor Beginn der heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich hinsichtlich meiner früheren Tätigkeit im RSHA (RKPA) zeugenschaftlich vernommen werden soll. Ich bin bereit, sowohl über meinen persönlichen Werdegang als auch die spätere Tätigkeit im RKPA Angaben zu machen.

Die Bestimmungen der §§ 52 und 55 StPO wurden mir bekanntgegeben und erläutert.

Als Sohn des Lazarett-Inspektors Friedrich S e i d l e r wurde ich in Heilsberg/Thüringen geboren. Bald nach meiner Geburt verzogen meine Eltern nach Berlin-Tempelhof. Hier besuchte ich auch die Volksschule. Später besuchte ich das Militärknaben-erziehungs-Institut in Annaburg bis zu meinem 16. Lebensjahr. Nach Abschluß meiner Schulausbildung volontierte ich bei der Polizeiverwaltung Mariendorf.

Vom 1.10.1912 bis November 1918 war ich Soldat. Im Anschluß daran fand ich als Verwaltungsangestellter bei der Garnisonsverwaltung I in Berlin Verwendung.

Mit Wirkung vom 1.8.1919 erfolgte meine Übernahme in den Dienst der Kriminalpolizei Berlin. Ich wurde als Hilfskriminalbeamter eingestellt. Nach etwa 1 Jahr wurde ich zum Kriminal-Betriebs-Assistenten befördert. Gleichzeitig erfolgte meine endgültige Übernahme in das Beamtenverhältnis. Im Laufe des Jahres 1929 ließ ich mich nach Wiesbaden versetzen. Inzwischen war ich am 29. Mai 1925 zum Kriminal-Assistenten befördert worden.

Nach der Machtergreifung wurde gegen mich ein Disziplinarverfahren mit dem Ziele der fristlosen Entlassung eingeleitet. Grundlage des Verfahrens war meine Zugehörigkeit zur SPD und abfällige Äußerungen über Hitler und seine Partei. Aus diesem Grunde ließ ich mich wieder nach Berlin zurückversetzen. Das Disziplinarverfahren endete mit einer Bestrafung- Ich mußte eine Geldbuße von 70.-Mark bezahlen.

In Berlin versah ich im Präsidium, und zwar bei der Inspektion M I Dienst. Ich war in den Sachgebieten Mord, Sittlichkeitsdelikte, und Bekämpfung der Abtreibung tätig. Noch während meiner Zeit, die ich in Wiesbaden verbrachte, erfolgte meine Beförderung zum Kriminal-Oberassistenten. Den Zeitpunkt der Beförderung kann ich heute auch nicht mehr annähernd bestimmen.

Mit Wirkung vom 15.11.1937 wurde ich durch das Reichsministerium des Innern von der Berliner Kriminalpolizei zum Reichskriminalpolizeiamt versetzt. Mein Aufgabengebiet im RKPA war die Bekämpfung der Abtreibung. Bei dieser Dienststelle bestand eine Zentrale für die Bekämpfung der Homosexualität und Abtreibung. IX. Diesem Referat gehörte ich bis zu meiner Pensionierung am 31.12.1942 an. Allerdings habe ich seit Juni 1941 keinen Dienst mehr versehen. Von diesem Zeitpunkt an hatte ich mich krankgemeldet und befand mich wegen eines schweren Magenleidens in ständiger ärztlicher Behandlung. Meine Pensionierung erfolgte wegen dieses Magenleidens. Hierzu möchte ich allerdings erklären, daß ich sehrwohl in der Lage gewesen wäre, wenn auch unter Schwierigkeiten, weiterhin Dienst zu versehen. Mein Ausscheiden aus dem Dienst der Kriminalpolizei erfolgte vor allem deshalb, weil ich mit dem politischen System in Deutschland nicht einverstanden war. Ich sah voraus, daß es mit dem Nationalsozialismus zur Katastrophe kommen würde und war daher bemüht, durch mein Ausscheiden aus dem Dienst mich von dem Regierungssystem zu distanzieren.

Hinsichtlich meiner Tätigkeit im RKPA erkläre ich, daß meine Arbeit auf rein kriminalpolizeilichem Gebiet lag und die Ar-

beitsweise rechtssta^tlichen Grundsätzen entsprach. Zu keinem Zeitpunkt war ich an Handlungen beteiligt, die nach heutiger Rechtsauffassung Unrechtshandlungen darstellen. Auch habe ich von derartigen Dingen zur damaligen Zeit niemals Kenntnis erhalten.

Als ich zum RKPA kam, war mein unmittelbarer Vorgesetzter der KK und spätere KR J a c o b. Über sein weiteres Schicksal nach meinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst ist mir nichts bekannt.

Da ich mit ehemaligen Kollegen keinerlei Verbindungen mehr aufrecht erhalte, bin ich auch nicht in der Lage, irgendwelche Anschriften zu nennen.

Bisher bin ich weder als Zeuge noch als Beschuldigter von einer anderen Strafverfolgungsbehörde vernommen worden.

Allerdings wurde ich im Laufe des Jahres 1949 einem Spruchkammerverfahren in Berlin-Kreuzberg unterworfen und als "nicht belastet" eingestuft.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:	 selbst	gelesen, genehmigt, unterschrieben:
gez. Konnerth		gez. Paul Seidler
.....		
(Konnerth), KM		